

Terra-Vita feiert in Lengerich

Naturpark wird 50 Jahre alt

-mzb- **LENGERICH.** Wer sich auf einer Werbeproschüre oder einem Programmheft anschaut, wie groß der Natur- und Geopark Terra-Vita ist, wird beeindruckt sein. Vom kleinen Berge an der Grenze zum Emsland im Nordwesten bis Porta Westfalica im Osten und Bielefeld im Süden reicht er. Was in diesem 1560 Quadratkilometer großen Areal alles zu entdecken und erleben ist, das erfahren Besucher am Sonntag, 6. Mai, von 11 bis 17 Uhr auf dem Gelände der LWL-Klinik. Anlass ist das 50-jährige Bestehen des Naturparks.

Einen passenderen Ort als Lengerich hätte es für die große Jubiläumsfeier kaum geben können. Sagt doch Terra-Vita-Geschäftsführer Hartmut Escher, dass die

Erdgeschichte ein Thema sei, mit dem der Naturpark wuchern könne und die Abbaubetriebe wichtige Kooperationspartner seien, wenn es darum gehe dieses Werbefund sichtbar zu machen.

Nicht zuletzt der LWL-Klinik als Gastgeber und dem Lengericher Marketingverein Offensive ist es wohl zu verdanken, wenn am 6. Mai viele Besucher nach Lengerich kommen. Heinke Falkenstein-Sorg, kaufmännische Direktorin der Klinik, sagte gestern anlässlich der Vorstellung der Großveranstaltung, dass in ihrem Haus zwar durchaus überlegt worden sei, ob die zuge dachte Rolle übernommen werden sollte. „Doch dann haben wir mit Begeisterung zugesagt. Schließlich sind wir mit vol-

ler Leidenschaft der Natur verbunden.“

Während im großen Park beim Familienprogramm die „Party abgehen“ soll, wird es in der Klinik auch hochhoffi-

ziell. Landrat Thomas Kubendorff übernimmt das Grußwort, Professor Hubert Weiger, Bundesvorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

(Bund), spricht über Naturparks und Hartmut Escher sowie Horst Gerbaulet, Denkmalpfleger vom LWL, über Terra-Vita.

| Kreis Steinfurt



Sie laden am 6. Mai ein (von links): Heinke Falkenstein-Sorg (kaufmännische Direktorin der LWL-Klinik), Detlef Dowidat (Offensive), Susanne Trentlein (Tourismus-Managerin beim Kreis Steinfurt), Terra-Vita-Geschäftsführer Hartmut Escher und Hermann Holtmann (Untere Landschaftsbehörde).

Foto: Paul Meyer zu Brickwedde